

# Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**05. bis 11. Februar 2024 - "Jesus über sich selbst"**

**Von Mathis Burfien, Pastor in Hannover**

Tür, Brot, Weinstock, Leben, Auferstehung. Immer wieder spricht Jesus in solchen Bildern von sich. Denn die Wahrheit, so hat es mal jemand geschrieben, lässt sich nur in Bildern fassen. Mathis Burfien widmet sich in seinen Nachtgedanken den Bildworten Jesu. Mathias Burfien ist Pastor und arbeitet im Landeskirchenamt in Hannover.



**Mathis Burfien**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 05. Februar 2024 - Brot des Lebens**

"Ich habe aber noch Hunger!" Meine kleine Tochter protestiert. Ich will sie gerade ins Bett bringen. Innerlich muss ich schmunzeln. Ich kenne ihre Taktiken. Das Einschlafen will sie möglichst lange hinauszögern. Sie gähnt verstoßen. "Gut", sage ich. Aber hinterher werden nochmal die Zähne geputzt. "Was kannst du?" Die Menschen waren zu Jesus gekommen. Es war spät geworden. Viel hatten sie nicht dabei. Keinen Proviant. Aber sie hatten Hunger. Hunger auf Trost vielleicht? Auf Verstehen? "Was kannst du?" Eine Frage nur, mehr nicht. Aber nicht ohne Hoffnung! Und Jesus spricht: "Ich bin das Brot des Lebens!" Es gibt noch einen anderen Hunger in der Welt als den, den ein leerer Bauch macht. "Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten."

### **Dienstag, 06. Februar 2024 - Licht des Lebens**

Ich fahre mit dem Streichholz über die Reibefläche. Ich mag dieses leise Geräusch. Es funkt. Beim zweiten Mal lodert die kleine Flamme auf. An manchen Abenden schalte ich die Lampen aus. Entzünde mir nur eine Kerze. Der Schein einer Kerze hat nur einen Bruchteil der Leuchtkraft meiner Lampen. Und doch verändert er die Dunkelheit am Abend in meinem Wohnzimmer. Als Jesus einmal gefragt wird, wer er eigentlich sei. Da antwortet er: "Ich bin das Licht der Welt." Licht gehört zu den stärksten menschlichen Erfahrungen. Es bedeutet: Hoffnung. Leben. Licht vertreibt die bedrohliche Finsternis. So möchte ich Gott denken. Mit so einer Veränderungskraft. Gerade an den dunklen Tagen. "Ich bin das Licht des Lebens", sagt Jesus. "Wer an mich glaubt, der wird nicht wandeln in der Finsternis."

### **Mittwoch, 07. Februar 2024 - Ich bin der gute Hirte**

Wir sitzen am Lagerfeuer. Reiben uns die Handflächen. Wir sind in der Lüneburger Heide. Heute haben wir einen echten Hirten getroffen: Arthur. Alle hören aufmerksam zu, wenn er spricht. Stürzt ein Schaf, dann kann's gefährlich werden. Ein Tier, das auf dem Rücken liegt, kann oft nicht mehr von allein aufstehen. Dann muss es wieder aufgerichtet werden. Sonst gerät das Schaf in Panik und schnürt sich seine Atemwege ab. Ohne die Hilfe des Hirten wird es lebensgefährlich. "Das ist nicht nur bei Schafen so", sagt Arthur. Dann fragt er in unsere Runde: "Hat es euch schon mal umgehauen?" Ich schaue auf meine Füße. Ja, stimmt. Das hat es... Das Leben ist manchmal bodenlos. Als Jesus einmal gefragt wird, wer er sei, da sagt er: "Ich bin der gute Hirte." Ich bin dein "Wieder-Aufrichter". Fürchte dich nicht.

### **Donnerstag, 08. Februar 2024 - Ich bin der Weg**

Ich lasse mich auf die Matratze fallen. Strecke alle Viere von mir. Mein rechtes Knie tut weh. Die Hüften. Mein Herz. Es ist meine fünfte Etappe nach Santiago de Compostela. Man kommt an seine Grenzen auf dem Jakobsweg. Und dann muss man darüber hinaus...Weg und Wagnis haben sprachlich dieselbe Wurzel. Wer sich auf den Weg macht, wagt sich heraus. Der lässt sich auf Unbekanntes ein. Der lässt sich darauf ein, dass das Unbekannte ihn selbst verändern kann.

Einmal kam einer zu Jesus, der fragte ihn, wie er den richtigen Weg für sein Leben finden könnte. Da antwortete Jesus: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ich bin eure Befreiung. Euer Ausweg. Einen Weg kann man nicht besitzen. Du kannst ihn nur gehen. Aber beim Wandeln des Weges kann es geschehen, dass du dich selbst verandelst.

### **Freitag, 09. Februar 2024 - Ich bin der Weinstock**

Ich schaue die Briefe durch. Ein Werbezettel fällt heraus. Darauf große, blaue Buchstaben: "Gerne erstelle ich Ihnen ein unverbindliches Angebot!" Unverbindlich scheint das neue Zauberwort zu sein. Als Jesus einmal gefragt wurde, wer er sei? Welches Bild helfen könne, ihn zu verstehen? Da sagte er: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. "Weinstock und Reben. Beide hängen aneinander. So hat Jesus die verbindliche Beziehung zwischen Gott und Mensch beschrieben. Ich kann mich auf Gottes gegebenes Wort verlassen. Kann daraus Kraft schöpfen und Halt finden. Wer für etwas Verbindliches einsteht, der garantiert etwas Langfristiges. Gibt dem anderen eine Chance. Immer wieder.

### **Samstag, 10. Februar 2024 - Ich bin die Tür**

Eigentlich hasst er dieses Krankenhaus. Er hasst die endlosen Gänge. Zimmer sieben! Er öffnet vorsichtig die Tür. Anna liegt da. Blass sieht sie aus. Schwach. Tränen treten ihm in die Augen. Er bleibt an ihrer Seite, als zwei Pfleger Anna in den Operationssaal bringen. "Danke, dass du da bist!", sagt sie und umklammert fest seinen Arm. "Mit wem redet sie?", fragt der Anästhesist und blickt sich erstaunt um. "Sie hat Fieber", sagt eine Krankenschwester. Als Anna aus der Narkose erwacht, sitzt Jesus noch immer an ihrem Bett. Er hält ihre Hand und spricht: "Hab keine Angst. Schlafe, mein Kind, ich wache!" Als Jesus einmal gefragt wurde, wer er denn eigentlich sei, da sagte er: "Ich bin die Tür. Und wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden ..."

### **Sonntag, 11. Februar 2024 - Ich bin die Auferstehung und das Leben**

Abends im Bett kreisen meine Gedanken. Der Tag geht mir durch den Kopf. Menschen kommen mir in den Sinn. Ich denke an meine Großmutter. Im vergangenen Jahr ist sie verstorben. Mir fällt wieder ein, was ich noch hätte sagen wollen und nie gesagt habe. Was ich vermissen werde und was doch nicht mehr wiederkommt. Mir kommen nochmal die Tränen. Als Jesu' Freund Lazarus stirbt, weint auch Jesus. Die Menschen kommen. Sie sind ratlos über seinen Tod. Da spricht Jesus: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt." Der letzte Abschied schmerzt. Aber ich gestehe: Der Tod hat für mich keine letzte Wirklichkeit. Ich glaube an einen lebendigen Gott. Wenn ich irgendwann sterben muss, werden meine Tränen des Abschieds nicht das Letzte von mir sein.